

# GEWERBE ZEITUNG

**BIER & BREZEL**

## Finanzen:

«Von Kahlschlag kann keine Rede sein ...»

5

## Letzte Gelegenheit

Am 18. Dezember ist Sonntagsverkauf

7

## Schönenberg

Willi Schilling ist neuer Gemeinderat

11

## De Samichlaus chunnt

Bilder vom Chlauseinzug

13

## Stadt und Fasnächtler liegen im Konfetti-Zwist



Man könnte ihn auch Konfettigate nennen, den Streit, der momentan zwischen der Stadt und der Neuen Fasnachtsgesellschaft (NFG) herrscht. Es geht um die Reinigungskosten, welche – wenn es nach der Stadt geht – künftig die Fasnächtler selber übernehmen sollen. Diese protestieren.

Wädenswil hat über den Bezirk hinaus Schlagzeilen gemacht. Diesmal nicht wegen der Kirchenglocken, die in der Nacht zu laut läuten, sondern weil sich die Stadt mit den Fasnächtlern in die Haare gekriegt hat.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Kürzlich erhielt die Neue Fasnachtsgesellschaft (NFG) ein Schreiben der Stadt, welches sie darüber informierte, dass die NFG ab dem 1. Januar 2017 die Rechnung für die Strassenreinigung nach der Fasnacht selber bezahlen müsse. Bisher hatte die Stadt den Betrag von 20'000 bis 25'000 Franken übernommen.

### Fasnächtler sind sauer

Die Neuigkeit machte schnell die Runde und die Wogen gingen sofort hoch. Unter anderem in den sozialen

Netzwerken machten die Fasnächtler ihrem Ärger Luft und fragten sich, ob es sich bei dieser Ankündigung um einen verfrühten 1.-April-Scherz handle. «Der Stadtrat soll an anderen Orten sparen», lautete der Tenor.

Nein, es ist kein Scherz. Und dass die NFG künftig selber für das Beseitigen der Konfettis und des Mülls aufkommen soll, war auch nicht die Idee der Exekutive. «Diese Massnahme hat nichts damit zu tun, dass wir momentan überall nach Sparmöglichkeiten suchen», erklärt der zuständige Stadtrat Heini Hauser. Sie gründe woanders: «In der Budget-Debatte 2016 hat eine bürgerliche Allianz der Abteilung Planen und Bauen 90'000 Franken für den Strassendienst gestrichen – gegen den Willen des Stadtrats.» Als Bauvorstand habe er schon damals darauf hin-

gewiesen, dass dies bedeuten könne, dass Veranstalter oder Vereine künftig Leistungen des Bauamts zahlen müssen, die bisher gratis waren.» Und tatsächlich sei ihm nun nichts anderes übrig geblieben, als dort zu sparen, wo kein klarer Leistungsauftrag bestehe, sagt Hauser. «Zum Beispiel bei der Fasnacht.»

### «Soweit soll es nicht kommen!»

Der Bauvorstand betont, dass er selber und auch der gesamte Stadtrat es bedauern würden, wenn als Folge dieser Massnahme die Fasnachtsumzüge gestrichen werden müssten. «Soweit soll es nicht kommen! Um dies aber zu verhindern, braucht es auch eine kooperative Haltung der NFG.»

Christoph Lehmann, Präsident der Neuen Fasnachtsgesellschaft, stellt

auf Anfrage klar, dass er das Verursacherprinzip nicht grundsätzlich ablehne und dass die NFG auch bereit sei, einen Beitrag zu den Reinigungsarbeiten nach der Fasnacht zu leisten – «entweder finanziell oder indem wir selber anpacken.» Die Voraussetzung sei allerdings, dass für alle Vereine die gleichen Spielregeln gelten. Bisher hätten neben der NFG lediglich die Veranstalter des Frühlings- und Herbstmarkts sowie der Viehschau den gleichen Brief erhalten. Ausserdem möchte Lehmann, dass man als Erstes versuche, die Reinigungskosten zu minimieren. Zum Beispiel indem man nicht an jedem Fasnachtstag eine Vollreinigung der Strassen durchführe, sondern sich auf Grobreinigungen und eine grosse Schlussreinigung beschränke. Parallel dazu geht Lehmann auf politischer Ebene gegen die Sparmassnahme der Stadt zu: «An der Budgetdebatte vom 12. Dezember wird die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, zu der ich selber auch gehöre, einen entsprechenden Antrag stellen.»

## Auch Sie sind ein Guetzli!

Liebe Leserinnen und Leser  
Wie schön, der Advent ist da. Die Weihnachtsbeleuchtung strahlt und man trifft sich an schönen Konzerten, am Weihnachtsmarkt oder auf der Eisbahn. Das Beste ist aber, dass nun die leckerste Zeit des Jahres begonnen hat. Apropos lecker: Haben Sie sich schon mal überlegt, welche Sorte Sie als Weihnachtsguetzli wären? Vielleicht ein klassisches Mailänderli: Manchmal bunt, manchmal schlicht, aber sicher in jeder Situation das Passende? Oder wären Sie eher ein Chräbeli: besonders würzig und zum Zähne ausbeissen? Ein Zimtstern: Optisch top aber leider oft trocken? Oder sind Sie einfach rundum süss wie eine Schokokugel?

Ganz egal, wie Sie gebacken sind – ich und das ganze Team der HGZ-Zeitung sind stolz, Sie zu unseren Leserinnen und Lesern zählen zu dürfen. Und wir freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder mit interessanten und unterhaltsamen Geschichten aus und über Wädenswil beliefern zu dürfen. Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!

### Ihr «Spitzbueb»

**Thomas Kellersberger**

Präsident HGZ



## Gutes Schenken mit kurts.ch...



ECO  
FAIR & SOCIAL  
HANDMADE  
SWISS

**KURTS®**